

Konzeption

Tagesgruppe Oranienburg

Tagesgruppe Oranienburg
Lehnitzstraße 1
16515 Oranienburg
☎ 03301 5787212
✉ tagesgruppe-oranienburg@ib.de

Eine Einrichtung des:
IB Berlin-Brandenburg gGmbH
Region Brandenburg Nordwest
Regionalleitung
Britta Riebe
☎ 03322 / 1289912
☎ 0151 / 40715957
✉ Britta.Riebe@ib.de

Bereichsleitung
Markus Richnow
☎ 0175 /944 90 64
✉ markus.richnow@ib.de

Inhalt

1.	Trägerdarstellung	3
2.	Leitlinien für die Arbeit in der Tagesgruppe	4
3.	Angebotsbereich	5
4.	Gesetzliche Grundlagen	5
5.	Zielsetzung/Auftrag	5
6.	Zielgruppen	6
7.	Leistungsbereiche	7
7.1.	Pädagogische Leistungen	7
7.2.	Sozialpädagogische Gruppenarbeit	8
7.3.	Individuelle Förderung	8
7.4.	Eltern- und Familienarbeit	10
7.5.	Schulische Begleitung und Förderung	11
7.6.	Zusammenarbeit mit Institutionen	12
8.	Qualität	12
8.1.	Rahmenbedingungen und Standards	12
8.1.1.	Inhaltliche Beschreibung der Arbeit der Tagesgruppe	12
8.2.	Fachliche Qualitätsstandards	13
8.3.	Personelle Qualitätsstandards	14
8.4.	Institutionelle Qualitätsstandards	14
9.	Leistungsstruktur	14
9.1.	Normal- und Regelangebot	14
9.1.1.	Personengebundene Fallarbeit und Funktionsleistungen	14
9.1.2.	Lage der Einrichtung	19
9.1.3.	Sachleistungen (Unterkunft, Verpflegung)	19
9.1.4.	Leistungen der Leitung und Verwaltung	20
9.1.5.	Fortbildung und Supervision	20
9.2.	Zusatzleistungen	20
9.2.1.	Intensiv-pädagogische Leistungen	20
9.2.2.	Nachbetreuung	21
10.	Personal- und Leistungsorganisation	21
10.1.	Personalqualifikation	21
10.2.	Qualitätsmanagement des IB	22
10.3.	Partizipation und Beschwerdemanagement	22
10.4.	Kinderschutz und sexualpädagogisches Arbeiten	23
10.5.	Gruppengröße	24
10.6.	Personalschlüssel	24
11.	Finanzierung	24
12.	Anlagen	24

1. Trägerdarstellung

Der Internationale Bund (IB) ist mit seinem eingetragenen Verein, seinen Gesellschaften und Beteiligungen einer der größten Dienstleister in den Bereichen Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland.

Er tritt an unter dem Motto: **MenschSein stärken.**

Parteilosophisch und konfessionell unabhängig, helfen bundesweit mehr als 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IB in 700 Einrichtungen und Zweigstellen an 300 Orten rund 35.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei der beruflichen und persönlichen Lebensplanung.

Die Übernahme sozialer Verantwortung und gesellschaftlichen Engagements sind feste Bestandteile des unternehmerischen Handelns des IB seit seiner Gründung 1949. Die sozialpädagogische Arbeit des IB erstrebt Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit, mitmenschliche Zuwendung und Hilfsbereitschaft sowie gesellschaftliche Teilhabe, Mitwirkung und Mitverantwortung. Grundprinzip dieser Arbeit ist die Koedukation, die jedoch die geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen und Jungen als Querschnittsaufgabe einschließt.

Der IB ist von der unveräußerlichen Würde des Menschen und von dessen lebenslanger Lern- und Entwicklungsfähigkeit überzeugt.

Querschnittsziele - Gleichstellung von Frauen und Männern, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Gender Mainstreaming

Der IB verpflichtet sich in seiner Arbeit den Erkenntnissen und Bestrebungen des Gender Mainstreaming. Geschlechtsspezifische Bedürfnisse von Beschäftigten, Kunden und Kundinnen, Kooperationspartnerinnen und -partnern und der Gesellschaft werden bei der Strategieplanung und Gestaltung aller Prozesse integriert. In der pädagogischen Arbeit setzen wir uns das Ziel, die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Männern und Frauen auf den verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen von vornherein zu berücksichtigen und in methodisch-didaktische Überlegungen einzubeziehen. Alle Mitarbeiter sind in diesem Zusammenhang Multiplikatoren, Autoritäten und Vorbilder, die den Teilnehmern zur Weiterentwicklung ihrer Gender-Kompetenz die notwendigen Orientierungen und Kenntnisse vermitteln.

Charta der Vielfalt

Mit der Unterzeichnung des IB der „Charta der Vielfalt“ der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration im September 2007 ist das Ziel gesetzt, im Rahmen

der Strategien des **Diversity Managements** in unserem Unternehmen ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Wir fühlen uns dazu verpflichtet, in unserer Einrichtung ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen vorurteilsfreien Vertrauens zu schaffen und unsere Beschäftigten und Kunden und Kundinnen über Diversity zu informieren und sie bei der Umsetzung einzubeziehen.

charta der vielfalt



Aktiv gegen Armut - IB für Würde und Teilhabe

Aktuelle Daten belegen, dass Deutschland in seinen materiellen Lebensbedingungen ein tief gespaltenes Land ist: Immer mehr Menschen sind von Armut betroffen oder bedroht. Gleichzeitig nimmt der Reichtum zu, allerdings in den Händen nur weniger Menschen. Diese Entwicklung ist in ihren Trends auf absehbare Zeit verfestigt und wird auch die sozialpolitische Entwicklung der nächsten Jahre kennzeichnen.

Vor diesem Hintergrund und aus seinem Selbstverständnis heraus macht sich der Internationale Bund stark für die Interessen von Armen, Ausgegrenzten und Benachteiligten.



„Schwarz- Rot- Bunt - IB Pro Demokratie und Akzeptanz“

Die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen ist ein klassischer Bildungsbereich, der in allen Arbeitsfeldern des IB verankert ist.

Die Kampagne „**Schwarz-Rot-Bunt**“ **IB Pro Demokratie und Akzeptanz**“, mit der der IB für die Stärkung demokratischen Verhaltens und ein friedliches Miteinander der Menschen aus verschiedenen Kulturen eintritt, schafft die Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Querschnittsaufgaben.



Die jahrelange deutschlandweite Erfahrung – 60 Jahre - im Bereich der Flüchtlingsarbeit und des Betreibens von Gemeinschaftsunterkünften sowie die Teilnahme und Partnerschaft im Flüchtlingsgipfel des Landes Brandenburg machen uns zu einem verlässlichen Partner für diese Zielgruppe. Der Internationale Bund (IB) hat seine politischen Positionen zur Flüchtlingsarbeit im Mai 2015 mit der Verabschiedung des „Marienfelder Papiers“ deutlich gemacht.

Seit dem 01. Januar 2015 tritt der Internationale Bund (IB) in Berlin und Brandenburg als **Berlin-Brandenburg gGmbH** mit sieben Regionen unter dem Aspekt „Ein IB für eine Region“ auf.

Mit seinen Einrichtungen ist der Bereich Brandenburg an der Havel der Region Nordwest mit einer vielfältigen Palette von Bildungs-, Förder- und Aktivierungsmaßnahmen, Maßnahmen und Projekten an Schulen und der Berufsorientierung, ESF- Projekten, Migrationsarbeit, Kinderbetreuungseinrichtungen, Freiwilligendienste, ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung aktiv.

Unter den Prämissen von Alltagsorientierung, Situationsbezogenheit, Individualisierung, Regionalisierung, Ganzheitlichkeit, Partizipation und Integration haben wir bis heute differenzierte und miteinander vernetzte Jugendhilfeangebote entwickelt.

Wir haben unsere Jugendhilfeangebote stets an den sich verändernden Bedürfnissen der Klienten und den sozialpolitischen Rahmenbedingungen orientiert, ggf. verändert und erweitert. Wir betreuen heute Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien in ihren unterschiedlichen Lebenslagen und den sich daraus ergebenden Erfordernissen entsprechend, in individuell zugeschnittenen Hilfeleistungen.

2. Leitlinien für die Arbeit in der Tagesgruppe

Getragen aus der beruflichen Verpflichtung finden Kinder in unserer Einrichtung, Geborgenheit und Hilfe. Das Leben in unserer Tagesgruppe ist geprägt durch Vertrauen, Geduld und menschlicher Zuwendung.

Wir haben uns die Aufgabe gestellt, jungen Menschen die Familienerziehung zu ergänzen, wenn die eigene Familie dazu nicht mehr in der Lage ist. Die Bestimmungen des Bundeskinderschutzgesetzes (BKisSchG) sind Grundlage unseres Handelns.

Die Tagesgruppe ist eine besondere Hilfeform mit einem geschützten Standort als Basis und einem festen Mitarbeiterstamm. Sie versteht sich als gemeinsamer Erfahrungs- und Lernort in der Kinder einzelfallbezogene individuelle Unterstützung erfahren. Wir bieten eine permanente Arbeit am jungen Menschen, deren Eltern und Familie.

3. Angebotsbereich

Die Hilfe in einer Tagesgruppe ist ein regionales Hilfsangebot und erfolgt im Rahmen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (SGB VIII) § 2, Abs. 2, Ziffer 4 „Hilfen zur Erziehung und ergänzende Leistungen“ (§ 27 ff. SGB VIII)

4. Gesetzliche Grundlagen

§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung in Verbindung mit
§ 32 SGB VIII Erziehung in einer Tagesgruppe und
§ 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

5. Zielsetzung/Auftrag

Auftrag und Zielsetzung der Tagesgruppe ist die teilstationäre Erziehungshilfe und der Verbleib des Kindes in der Familie durch eine Verbindung von:

1. Förderung von Alltagskompetenzen im Lebensfeld
2. individueller und zielgerichteter Förderung
3. sozialem Lernen in der Gruppe
4. intensiver und konstruktiver Elternarbeit- und Familienarbeit
5. Begleitung der schulischen Förderung
6. Unterstützung der altersangemessenen Entwicklung
7. Freizeitgestaltung (Spiel-, Sport-, und Kreativangebote)
8. Zusammenarbeit mit Institutionen, Behörden, Vereinen etc.
9. Kooperation und Möglichkeit der Einbindung in das Gemeinwesen
10. Umfeld Arbeit und Sozialraumorientierung

auf der Grundlage eines beschriebenen und fortgeschriebenen Hilfeplanes nach § 36 SGB VIII, der die Entwicklung des Kindes gefördert haben.

Vor der Aufnahme ist ein Erstgespräch mit allen Beteiligten notwendig, in dem geklärt wird, was sich die Beteiligten (Eltern, Sorgeberechtigten, Kind, Jugendamt) wünschen und welche Ziele bearbeitet werden sollten. Zur Aufnahme erhält die Familie eine Begrüßungsmappe mit allen wichtigen Informationen, welche die Tagesgruppe betreffen. Nach der Aufnahme erfolgt eine flexible Eingewöhnungsphase von max. 12 Wochen, in der geklärt werden soll, welche Fähig- und Fertigkeiten das Kind besitzt und ob die Hilfestruktur der Tagesgruppe für das Kind geeignet ist. Diese gewonnenen Informationen fließen in die Hilfeplanung ein.

Der gesetzliche Auftrag konkretisiert sich im Hilfeplan, in dem die Zielsetzungen der Maßnahmen nach dem Bedarf im Einzelfall vereinbart werden. Diese münden, entsprechend der Konzeption, in Erziehungszielen und Aufträgen für die Umsetzung im Regelangebot sowie die im Rahmen des Hilfebedarfs vereinbarte Zusatzleistungen.

Allgemeine Ziele der Hilfe zur Erziehung in der Tagesgruppe:

- in verfestigten und komplexen Strukturen Entlastung und Stabilisierung der Familie schaffen, da das Kind sich in einem beträchtlichen Teil des Tages außerhalb der Familie befindet (morgens in der Schule, nachmittags in der Tagesgruppe)
- dem Kind die Möglichkeit zu schaffen, sein Selbstwertgefühl zu entwickeln bzw. zu steigern – *Räume anbieten* –
- Hilfen zur Verselbstständigung und Bewältigung des Alltages bieten
- Förderung des vorhandenen Leistungsvermögens, Zugänge eröffnen für neue Kompetenzen
- Stärkung der schulischen Kompetenz
- Perspektivklärung: persönlich, schulisch, sich selbst kennen lernen
- Ressourcenorientiertes Arbeiten durch Vermittlung von Lebensfreude, Zufriedenheit, Humor, Aufspüren von Möglichkeiten, die dem Kind gut tun
- mittels erlebnispädagogischer Unternehmungen dem Bedürfnis des Kindes nach Abenteuer, Reiz, Experimentierfreude, Kompetenzerfahrung und Kompetenzerweiterung gerecht zu werden
- Beziehungsarbeit
- soziale Kompetenz vermitteln und trainieren
- Verbleib in der Familie, d. h. die Eltern befähigen, die Hauptverantwortung wieder eigenverantwortlich zu tragen, Verbesserung der Erziehungskompetenz der Eltern
- Verbesserung der Erziehungsbedingungen durch Festigung der Alltagsstrukturen und Abläufe
- Sicherung des Verbleibs des Kindes im familiären Bezugssystem
- Begleitung im Prozess von Sinnfindung/Werteorientierung
- Stärkung der Leistungsbereitschaft
- soziale Integration ins Gemeinwesen
- schulische und/oder berufliche Integration
- Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen

In der folgenden Intensivphase erfolgt die Umsetzung der im Hilfeplan festgelegten Ziele. Je nach Zielsetzung erfolgt der Schwerpunkt der Arbeit mehr mit der Familie, in der Gruppe oder in Einzelsettings.

6. Zielgruppen

Die Maßnahme der Tagesgruppe ist notwendig und geeignet für

- Familien in der Krise mit akuter Überlastung bei denen aber Ressourcen vorhanden sind sowie Kinder, die aufgrund ihrer Familien- und Lebenssituation erhebliche Schwierigkeiten mit sich und ihrer Umwelt haben und / oder in Familie, Schule und sozialem Umfeld nicht ausreichend integriert sind
- hochbelastete Familien mit Ressourcen sowie Kinder mit einem hohen Strukturierungsbedarf im psychosozialen Bereich (die bislang kaum oder keine strukturierten Lebensräume hatten)

- Kinder, die Verhaltensauffälligkeiten wie Aggressionen, Diebstahl, emotionale Regression, Beziehungs- und Konfliktunfähigkeit aufweisen und dadurch auch in ihrer Leistungsmotivation/ -fähigkeit leistungsbeeinträchtigt sind
- eine dauerhaft belastete Eltern-Kind-Beziehung
- Kinder mit erheblichen Entwicklungsstörungen (vgl. Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD-10, Kap. VCF: klinisch-diagnostische Leitlinien)
- Kinder mit Störungen im Bereich Intelligenz, Leistungsverhalten (Schulschwierigkeiten), die ohne gezielte spezifische und kontinuierliche Hausaufgabenhilfe nicht aufgearbeitet werden können
- Kinder mit herkunftsbezogenen Benachteiligungen und/ oder individuellen Beeinträchtigungen wie psychischen Erkrankungen, Lernbehinderungen und mangelnden Alltagsbewältigungskompetenzen der Eltern

In der Familie und ihrem Umfeld müssen genügend Ressourcen vorhanden sein, um eine ausreichende Versorgung des Kindes außerhalb der Tagesgruppenbetreuung zu sichern.

Wo komplexe, verfestigte Problemlagen in den Familien vorgefunden werden oder eine ambulante Hilfe nicht mehr ausreicht, kann die Tagesgruppe die angemessene Hilfeform sein, eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung zu bieten. Voraussetzung ist in jedem Fall die grundsätzliche Mitwirkungsbereitschaft der Eltern bzw. Sorgeberechtigten mit dem Ziel einer tragfähigen Kooperation. Die Grundversorgung des Kindes muss in der Familie gewährleistet sein.

7. Leistungsbereiche

7.1. Pädagogische Leistungen

Pädagogische Leistungen umfassen die Gesamtheit des Erziehungs-, Förderungs- und Bildungsgeschehens in der Einrichtung.

Pädagogische Leistungen im Sinne des SGB VIII sind:

- sozialpädagogische Leistungen mit Zielrichtung auf Individuation als auch Sozialisation durch sozialpädagogisches Handeln
- andere Arten der Pädagogik wie z. B. schulpädagogische Leistungen

Der oder die pädagogischen Ansätze einer Einrichtung sind konzeptionell beschrieben und fachtheoretisch rückgebunden. Die konzeptionelle Angebotsvielfalt und -struktur beruht auf unterschiedlichen fachlichen Ansätzen, wie z. B.

- lerntheoretischen und verhaltensorientierten Ansätzen,
- systemische Ansätzen,
- situativen, lebensfeld- oder gemeinwesenorientierten Ansätzen,
- handlungsorientierten und erlebnispädagogischen Ansätzen,
- integrativen oder klientenzentrierten Ansätzen,
- sonstigen Ansätzen sozialer Arbeit.

Pädagogik ist strukturiertes, zielorientiertes Handeln am Kind und in der Gruppe. Sie ermöglicht dadurch eine am Hilfeplan orientierte und kontrollierte Erziehungspraxis.

7.2. Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Die Tagesgruppe stellt einen „sozialen Erfahrungsraum“ dar, in dem vielfältige Entwicklungen auf unterschiedlichen Ebenen möglich sind.

Die Alltagsgestaltung ist ein zentrales Leistungsmerkmal. Dem Kind soll in der Gruppe ein Raum geboten werden, in dem er Annahme, Freundlichkeit, Repressionsfreiheit, Geborgenheit und Schutz erleben kann. In diesem angstfreien Rahmen hat er die Möglichkeit zu lernen, neue Verhaltensmuster einzuüben, sich auszudrücken und zu entlasten.

Strukturmerkmale des Alltags sind wiederkehrende Rhythmen, Aufgaben, Standardsituationen, wie z. B. Hausaufgaben, Mahlzeiten, Freizeit etc.

Die Erkenntnis „Ich bin nicht allein, anderen geht es ähnlich“ wächst.

Die Tagesgruppe ist ein soziales System, welches auf dem Prinzip einer Hilfe auf Gerechtigkeit aufbaut. Alle können sich beteiligen an der gemeinsamen Suche nach Problemlösungen für den Einzelnen. Soziales Lernen in der Tagesgruppe erfolgt durch:

- Beziehungsarbeit
- Tagesgruppenalltagsgestaltung
- Gemeinsame Gestaltung der Tagesgruppenräumlichkeiten
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Gruppenrunden
- Spielen
- Feriengruppenfahrten
- Die Bearbeitung von Konflikten im Alltagskontext
- Wirksame Kombinationen von gemeinsamen Tätigkeiten von jungen Menschen und deren Familien
- Die ganzheitliche Förderung des Kindes und alltagsnahe Familienarbeit.

7.3. Individuelle Förderung

Sozialpädagogische Erziehung ist eine individuelle Form der Erziehung, die

- hilft, den motorischen, sozialen, emotionalen, kognitiven und sensorischen Bereich zu fördern/heilen
- Zeiten für individuelle Settings im Wochenplan sind zu berücksichtigen

Die Angebote umfassen Diagnostik und Training im Bereich Aufmerksamkeit, Konzentration und Wahrnehmung

- lerntheoretische und verhaltensorientierte Ansätze
- Entspannungstechniken
- Rollenspiele
- Wahrnehmung externer Angebote wie Logopädie, Ergotherapie, etc.

Für Kinder ist es wichtig jederzeit die Möglichkeit zu haben mit einer Bezugsperson ihrer Wahl vor Ort sprechen zu können, um Probleme aus dem Schulalltag oder dem familiären Kontext zu verarbeiten und Lösungswege zu finden und Unterstützung zu erhalten. Weiter ist die individuelle Förderung auf die Bedürfnisse der Kinder der Tagesgruppe zugeschnitten und berücksichtigt Förder- und Forderbedarfe. Hierzu nutzen wir die unterschiedlichen Themenräume der Einrichtung und beziehen die Kinder unter Berücksichtigung der Kinderrechte aktiv bei der Planung und Umsetzung mit ein. Jedes Kind kann eigenständig entscheiden an welchen Projekten es teilnehmen möchte. Die Projekte sollen individuell in Gruppen 1-4 Kinder oder aber ggf. auch in der ganzen Gruppe durchgeführt werden. Die Themenräume sind täglich für die Kinder offen und werden von den Mitarbeitenden betreut.

In den *Kreativräumen* fördern wir die Grob- und Feinmotorik, Augen-Hand-Koordination und die Fantasie. In verschiedenen Projekten werden wir handwerklich und künstlerisch Stärken hervorheben und fördern. Dies wird in Form von Jahreszeitenprojekten, saisonalen Höhepunkten und Festtagen wie z. Bsp. Ostern und Weihnachten erfolgen. Die Projekte können an einem Tag, aber auch über einen längeren Zeitraum wie z. Bsp. die Adventszeit durchgeführt werden.

Bewegung fördert nicht nur den Aufbau und Erhalt der physischen Gesundheit in Form von Muskelstärkung, Körperhaltung und Ausdauer, sondern nimmt auch einen enormen Anteil der psychischen Gesundheit ein. Auf Grund von sportlichen Aktivitäten in einem ausreichenden Maß steigt das eigene Wohlbefinden und sichert die mentale Gesundheit. Im *Sport- und Bewegungsraum* werden die Kinder bei Sporteinheiten einzeln und/oder in der Gruppe angeleitet und somit die Grobmotrik und Hand-/Fußkoordination gezielt gefördert. Tägliche Angebote wie Gymnastik, Tanzen und/oder Turnen sollen den Kindern die Möglichkeit geben sich körperlich zu bewegen. Weiter bieten wir den Kindern Angebote der Bewegung, in Form von z. Bsp. Boxen, um überschüssige Energie und Emotionen gezielt in Sport umzuwandeln, damit abzubauen und mental gestärkt den Tag weiter zu führen.

Kinder haben das Recht auf Ruhe, auf eigenen Rückzug und Erholung. Begleitete Traumreisen, Snoozeln, Kinderyoga oder gemeinsame Lese- und Vorlesezeiten werden im *Entspannungsraum* ermöglicht. Allein und/oder in der Gemeinschaft können sie nach dem anstrengenden Schulalltag zur Ruhe kommen. Hierzu ist der Raum mit entsprechenden verschiedenen Beleuchtungseffekten, Kissen, Decken und Matten ausgestattet.

Auch in den *Hausaufgabenräumen* fördern wir gezielt und individuell die Stärken der Kinder und unterstützen sie die Schwächen abzubauen. Wir helfen ihnen bei der Vorbereitung von Vorträgen, Präsentation und begleiten sie bei der Nutzung digitaler Medien. Wir bringen ihnen spielerisch den Umgang mit Lernapps bei und fördern die schulische Motivation. Damit befähigen wir die Kinder sich digital zu bilden, Lernangebote wahrzunehmen und die digitale Technik im gesunden Maße im Alltag zu nutzen.

Weiter wird es Nachmittage geben, an denen wir gemeinsam geplante Ausflüge wie z. Bsp. Bowling, Musikschulenbesuche, Vereinstreffen etc. durchführen. Wir begleiten die Kinder und geben ihnen die Möglichkeit Freizeitbeschäftigungen kennen zu lernen und ggf. für sich entsprechend ihrer Neigungen und Interessen Alternativen zu finden.

Oberstes Ziel ist es, die Kinder mit den verschiedenen Angeboten sozial und emotional zu stärken und ihnen Möglichkeiten zu zeigen auch alternative Freizeitangebote außerhalb der Tagesgruppe für sich zu finden.

Exemplarischer Tagesablauf:

Zeitraum	Inhaltliche Beschreibung	Anzahl Mitarbeiter	Häufigkeit
ab 8:00 Uhr	Teamsitzung Fallbesprechungen Supervision Vorbereitung des Tages und der Folgewoche Bürozeit Hospitation an Schule/n Gespräche mit Lehrern	3 päd. FK	14 tägig 14 tägig und nach Bedarf 1x im Quartal Täglich Täglich 1x monatlich und nach Bedarf mind. einmal im Quartal

	Abstimmungen mit Jugendamt, Behörden Vorbereitung und Begleitung zu Therapien (SPZ, Therapeut, Ärzte) Elternfrühstücke		1x monatlich und nach Bedarf nach Bedarf und Terminierung 1x monatlich und nach Bedarf
11:00- 13:00 Uhr	Fahrdienst 9 Kinder Schule→Tagesgruppe	1 päd. FK Hausmeister	täglich
11:30- 13:30 Uhr	Begleitung beim Mittagessen	1 päd. FK Hauswirtschaft	täglich
ab ca. 12:00 Uhr	Hausaufgabenzeit je nach Ankunftszeit der Kinder individuelles Lernen, soziales Lernen in der Gruppe	2 päd. FK	täglich täglich
	individuelle Förder- und Förderzeit, Zeit für Gespräche, Krisenintervention	nach Bedarf 1-3 päd. FK	täglich
ab 14:00 Uhr	Projektzeit in den Themenräumen	2-3 päd. FK	täglich
ab 14:30 Uhr	Hausbesuche Elterngespräche Abstimmungen mit Jugendamt, Behörden Begleitungen bei Elternabenden in der Schule Vermittlung und Begleitung in Krisensituationen Vorbereitung und Begleitung zu Therapien (SPZ, Therapeut, Ärzte)	1 päd. FK	Bei Aufnahme und nach Bedarf 1x monatlich und nach Bedarf 1x monatlich und nach Bedarf nach Bedarf nach Bedarf nach Bedarf
ab 17:00 Uhr	Nachbereitung des Tages Dokumentation	1 päd. FK	täglich täglich
ab 16:30 Uhr	Fahrdienst Heimfahrt	1 päd. FK Hausmeister	täglich

7.4. Eltern- und Familienarbeit

Tagesgruppenarbeit ist Arbeit mit und an Familien!

Ohne eine Zusammenarbeit der Eltern mit den Erzieher*innen der Tagesgruppe können die Konflikte und Probleme in den Elternhäusern nicht bearbeitet werden. Durch Begegnungen

(wie z. B. Elternfrühstücke und -nachmittage, Hausbesuche) sollen die Eltern spüren, dass sie in ihren Nöten nicht alleine sind - andere Menschen erleben ähnliche Umstände und haben oft die gleichen Probleme, oft gleiche Erfahrungen. Erlebnisse können miteinander ausgetauscht werden.

Der Blick auf die Familie zeigt uns, wo im bisherigen Leben des Kindes Defizite, aber auch Ressourcen vorhanden sind, welche Werte vermittelt, welche Muster gelernt werden, welche Überlebensstrategien das Kind entwickelte, welche Regeln es erlernt hat.

Hausbesuche sollen durch Beobachtungen des Verhaltens der Kinder im Haushalt, Hausaufgabentraining, Lösung von Geschwisterkonflikten, Spielsituationen, Erkennen von Ressourcen eine kontinuierliche Elternarbeit ermöglichen. Familientage finden 1x monatlich oder nach Bedarf statt.

Durch die erkannten Ursachen für Auffälligkeiten und Störungen im familiären System ist es möglich, einen Veränderungsprozess einzuleiten. Die Aufmerksamkeit liegt dabei auf:

- Kommunikationsstrukturen
- Regeln der Familie
- Grenzbeziehungen
- Machtkämpfen und Konkurrenz
- Werte
- Konfliktlösungsstrategien
- Überfürsorglichkeit
- Hilfe durch Erkennen von sich bedingenden systemischen Zusammenhängen
- Die Tagesstruktur der Familien
- Klärung der Elternrolle
- Aufbau einer Bindungskompetenz
- Training der Erziehungs- und Alltagskompetenz
- Vermittlung von Wissen über altersentsprechende Fertig- und Fähigkeiten sowie deren praktischen Umsetzungen
- Erarbeitung von Erziehungszielen für das eigene Kind

Familientage dienen der Anbindung und dem Zusammenhalt der sozialen Gemeinschaft. Sie können in der Einrichtung in Form von gemeinsamen Aktivitäten wie z. Bsp. Kochen, Backen, Basteln, Spieletag stattfinden. Auch Ausflüge in die nähere Umgebung wie z. Bsp. Picknick im Wald, Besuch des Kinos oder des Tierparks, Theaterbesuche etc. gehören zu den Angeboten des Familientages und werden 1x monatlich angeboten.

Saisonale Höhepunkte wie z. Bsp. ein Sommerfest sind Bestandteil der Familientage und beziehen die Kinder und Eltern aktiv im Vorfeld bei der Planung und Durchführung mit ein. Die Termine werden in einem gemeinsam im Vorfeld zu erstellenden Jahresplan dokumentiert und verbindlich für alle festgehalten.

7.5. Schulische Begleitung und Förderung

Leistungen der Förderung, Begleitung und Unterstützung im schulischen Bereich umfassen:

- ruhige Arbeitsatmosphäre bei der Hausaufgabenerledigung (jedes Kind hat einen festen Hausaufgabenplatz)
- enge Kooperation von Lehrern und Tagesgruppenmitarbeitern
- Fördermaßnahmen (Konzentrationsübungen, Lese- und Rechtschreibtraining zur Aufarbeitung von Lerndefiziten)
- Motivationssteigerung
- Abbau von Lerndefiziten
- Beachtung der Verantwortlichkeit der Eltern
- Zielorientierung
- Begleitung der schulischen Förderung
- pädagogische Leistungen für den Bildungskontext Schule und Heranführung sowie Anleitung an das Arbeiten mit digitalen Medien

Der enge Kontakt und die Pflege der Kooperationen mit den Schulen, insbesondere den Klassenleitern durch gegenseitige Besuche, Treffen und Hospitationen sind wesentliche Punkte der schulischen Förderung und finden 1x monatlich bzw. nach Bedarf auch öfter statt. Der tägliche Austausch zwischen Schule und Tagesgruppe findet über ein Pendelheft statt.

7.6. Zusammenarbeit mit Institutionen

Durch die individuelle Elternarbeit entstehen in unserer Arbeit viele Kontakte zu verschiedenen Institutionen und Behörden (Arbeitsamt, Sozialamt, Beratungsstellen ...). Im Umgang mit den Behörden verstehen wir uns als Vermittler und möchten den Eltern oder dem Kind Orientierungshilfen geben und Begleiter und Helfer sein, um Selbsthilfekräfte zu mobilisieren.

8. Qualität

8.1. Rahmenbedingungen und Standards

Die Tagesgruppe besitzt eine Kapazität von neun Plätzen für Kinder im Grundschulalter, d.h. im Alter von 6 bis ca. 12 Jahren und ist für eine Besuchsdauer für ca. 2-3 Jahre ausgelegt.

Die Tagesgruppe bietet im Jahr 243 Betreuungstage an. Sie ist:

- in der Schulzeit in der Regel von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr und
- in den Ferien von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.
- nach Absprachen finden am Samstag auch Hausbesuche oder Gruppenausflüge statt

Die Öffnungszeiten beinhalten auch Gespräche mit den Sorgeberechtigten oder Klassenlehrern bzw. bei Bedarf mit Therapeuten oder Ärzten welche vorrangig im Vormittagsbereich stattfinden bevor die Kinder aus den Schulen kommen. Weiterhin erfolgen Hausbesuche und Elterntreffen, welche im Rahmen eines persönlichen Austausches der Personensorgeberechtigten sowie vom fachlichen Input zu Erziehungsfragen durch das Personal getragen sein werden. Da Kinder auch von Randgebieten der Stadt oder außerhalb von Oranienburg aufgenommen werden, ist die Abholung der Kinder mit Fahrzeiten verbunden. Hierzu und für Ausflüge steht der Tagesgruppe ein PKW und ein Kleinbus zur Verfügung.

In den Weihnachtsferien ist die Tagesgruppe geschlossen. Die jährliche Schließzeit beinhaltet außerdem Brückentage sowie einzelne individuelle Tage z.B. für Fortbildungen. In einer Jahresübersicht werden die Eltern/ Sorgeberechtigten über die Schließtage informiert.

Beweggrund für die Schließzeit nur in der Weihnachtszeit ist vor allem die Qualitätssicherung während der Schulmonate, durch ständig steigende Lernschwierigkeiten der Kinder.

- Während der restlichen Ferienzeit werden intensivpädagogische Alltagstrainings (einwöchige Ferienfahrt) durchgeführt und tägliche Höhepunkte mit den Kindern gestaltet
- Durch intensive und langfristige Absprachen im Vorfeld mit jeder Familie werden Möglichkeiten einer anderen Betreuungsform während der Schließzeit gesucht.

8.1.1. Inhaltliche Beschreibung der Arbeit der Tagesgruppe

Vormittag:

- organisatorische Vorbereitungen
- Verwaltungstätigkeit

- Behördengänge
- Hausbesuche/Familientage (nach Absprache auch am Samstag möglich)
- Fallbesprechungen
- Teamberatungen
- Kontakt zum Fachdienst Jugend
- Aktenführung
- Abrechnung
- Vorplanung für die nächste Woche
- in vereinzelt Sonderfällen das Kind von der Schule abholen
- Schulbesuche/Lehrerkontakte
- Handlungsorientierte Eltern- und Familienarbeit in der Gruppe und zu Hause
- Psychologische Fallbesprechungen
- Kontakte zum SPZ, Therapeuten, Ärzten
- gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabengestaltung, gemeinsames Kaffeetrinken

Nachmittag: Höhepunkte der Freizeitgestaltung:

- Kochen, Backen, Einkauf
- Basteln (Ausprobieren der verschiedensten Techniken und Materialien)
- Bibliothek
- Wanderungen
- Schwimmballenbesuch
- Sport
- ressourcenorientierte Erlebnispädagogik
- individuelle Freizeitgestaltung wie Malen, Fahrrad fahren, Musik hören
- Spiele (Gesellschafts-, Karten- und Rollenspiele)
- alles, was Spaß und Freude bereitet

Nachmittag: Weitere Angebote/ individuelle Maßnahmen:

- Hausbesuche/ Familientag
- Begleitung zu (Sport-)Vereinen zur Suche von alternativen Freizeitangeboten

Die Einrichtung arbeitet nach dem Prinzip des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP). Es existiert ein internes Qualitätsmanagementsystem, welches durch den Träger begleitet und weiterentwickelt wird.

Den Mitarbeitern steht ein elektronisches Qualitätsmanagementsystem (IBIKS) zur Verfügung. Ein Zugriff ist jederzeit durch jeden Mitarbeiter möglich.

Nachfolgend werden exemplarisch die fachlichen, personellen und institutionellen Qualitätsstandards benannt.

8.2. Fachliche Qualitätsstandards

- vertrauensbildender und vertrauensvoller Bezugsrahmen (Familienorientierung) als Voraussetzung zur Entfaltung der Persönlichkeit
- Integration und Vernetzung von pädagogischer Alltagsgestaltung, gezielter Individual- und Gruppenpädagogik, sozialem Lernen, schulischer Förderung und therapeutischer Hilfe
- gezieltes, geplantes pädagogisches Setting und Lernarrangements auf der Basis des Hilfeplanes
- Förderung und Begleitung der schulischen Entwicklung
- Eltern- und Familienarbeit
- Gesundheitsvorsorge

- enge Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Jugend und anderen Behörden/Institutionen

8.3. Personelle Qualitätsstandards

Pädagogisches Fachpersonal:

- pädagogische Fachkräfte – Sozialpädagoge/ Erzieher/Heilpädagogen/Heilerziehungspfleger
- Mitarbeiter bringen Qualitäts- und Leistungsbewusstsein mit ein
- Mitarbeiter bringen Kompetenzen in der Gestaltung des Alltages und der Entwicklung von Konstanz und dem Aushalten von Beziehungen mit ein
- Fallbesprechungen im Sinne von kollegialer Beratung und Supervision finden statt
- Eigenverwaltung der Finanzen in der Tagesgruppe durch das Personal
- Einsatz von Fachkräften im Bereich der Leitung und Verwaltung

Nutzung von gezielten Weiterbildungsangeboten (Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung), pro Mitarbeiter 5 Fortbildungstage im Jahr.

8.4. Institutionelle Qualitätsstandards

- Fachlicher Austausch mit Fachkräften innerhalb des Trägers
- Fachberatung durch das Qualitätsmanagement des Trägers
- zentrale Fort- und Weiterbildung
- zielorientiertes Arbeitssystem der Hilfeplanung, Hilfestellung, Reflexion und Dokumentation
- konzeptionelle Stützung durch Fortbildung
- unterschiedliche Gremienarbeit

9. Leistungsstruktur

9.1. Normal- und Regelangebot

9.1.1. Personengebundene Fallarbeit und Funktionsleistungen

Die Betreuung der Kinder der Tagesgruppe und die Arbeit mit den Sorgeberechtigten bzw. Familien sowie die Kooperationen mit den Institutionen werden von einem Team geleistet, das aus pädagogischen Fachkräften (Tagesgruppenpädagog*innen) sowie aus Praktikant*innen besteht. Diese werden von einer pädagogischen Leitung unterstützt.

Zu den Rahmenleistungen gehören:

- Beratung bei Aufnahmeverfahren und pädagogischer Prognoseerstellung
- diagnostische Abklärung und Anamnese
- Mitwirkung beim Hilfeplan, Erziehungsplan, Zielabstimmung und Zielformulierung
- Planung, Organisation und Begleitung des pädagogischen Prozesses – Vorbereitung und Ablösung
- Reflexion, Kontrolle und Dokumentation der Erziehungsarbeit
- Erfahrungsauswertung – durch fachliche Kontakte zu vergleichbaren Einrichtungen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Fachverbänden
- Organisation der Zusammenarbeit mit den Partnern im Hilfesystem (extern und intern)
- Praxisbegleitung und -beratung
- Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Jugend (z. B. im Rahmen der Hilfeplanung)

Sozialpädagogische Fallarbeit

Sozialpädagogische Fallarbeit und Förderung von Kindern geschieht durch erzieherische Hilfen durch die personelle Ausstattung

- in der Gesamtgruppe
- zielorientierte Förderung durch Gruppendifferenzierung (Kleingruppen, Teilgruppen etc.) und
- durch individuelle personengebundene Fallarbeit
- ggf. Einzelmaßnahmen

Sozialpädagogische Leistungen innerhalb der Tagesgruppe sind:

- Strukturierung des Tages- und Wochenablaufes (gemeinsamer Zeitrahmen, Mahlzeiten, Aktivitäten, Programmpunkte)
- Intensive erzieherische Auseinandersetzung mit Kindern und dem Setzen von Grenzen
- Förderung im sportlichen, musischen und praktisch-handwerklichen Bereich
- Erarbeitung einer altersgerechten Körperwahrnehmung; Sensibilisierung im Umgang mit dem eigenen Körper (angemessene Körperpflege, angemessene Kleidung, angemessene Ernährung, angemessene Bewegung und Ruhe)
- Erfragung und Berücksichtigung des körperlichen Zustandes des Kindes, z.B. (Vor-) Erkrankungen, Allergien, etc.
- Notwendige Medikamentengabe nach Absprache mit den Eltern (und Medikamentenplan durch den behandelnden Arzt)
- Dokumentation der Krankheitsgeschichte
- Herstellen von Erfahrungsfeldern zum Einüben sozialer Wahrnehmung, sozialer Fertigkeiten und Verhaltensweisen (Training emotionaler und sozialer Kompetenzen)
- Auseinandersetzung mit Impulsen, Stimmungen, Bedürfnissen und Interessen der Kinder im Kontext der Gruppe
- Gestaltung von Freizeit-, Sport- und Spielangeboten, Festen, Ferienfreizeiten
- Erlebnispädagogische Angebote auch über Nacht, z.B. im Gruppenalltag, in Ferienzeiten (Ferienfahrt)
- Aufarbeitung von Entwicklungsrückständen
- Erarbeitung von Strategien und Grundlagen zur Alltagsbewältigung
- Entwicklung von Interessen und Neigungen
- Vermittlung von schulischen Kompetenzen, z.B. Stillsitzen, Konzentrationsdauer erhöhen, etc.

Individuelle Förderung geschieht durch:

- Förderung individueller Stärken
- Förderung im kognitiven und lebenspraktischen Bereich
- Kompensation und Überwindung von Schwächen und Ängsten
- Hilfen zum Erlernen von Konfliktlösungsstrategien
- Lernzeit und schulische Förderung
- Entdecken eigener kreativer Möglichkeiten
- Förderung emotionaler Ausdrucksfähigkeit, Hilfen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Entwicklung im Bereich der Grob- und Feinmotorik
- Körpererfahrung, Entwicklung von Geschicklichkeit und dem Einschätzen von Sicherheitsrisiken
- Training von Vertrauen und Sicherheit

Kooperation und Arbeit mit den Eltern bzw. Sorgeberechtigten – Kontaktpflege und Familienarbeit

Das gemeinsame Interesse am Kind und die ggf. immer wieder neu herzustellende Motivation zur Zusammenarbeit sind sowohl Voraussetzung als auch Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen.

Leistungen sind:

- Aufbau einer Vertrauensbasis
- Erfahrungsaustausch, Problemanalysen und Strategien zur Bewältigung von akuten Krisen, konflikthafter Verhaltensweisen, erzieherischen Schwierigkeiten
- situationsabhängige Elterngespräche, gesellige Elterntreffs (Basteln, Bowlen, Grillnachmittage etc.)
- themenorientierte Elternarbeit
- Krisenintervention durch z.B. Einzelgespräche
- Vermittlung und Begleitung in Krisensituationen durch Kooperation mit externen Facheinrichtungen
- Hausbesuche
- Durchführung von Familientagen
- Hospitation eines Elternteils im Gruppenalltag und/oder Lernzeit
- die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion folgender Elterntreffen:
 - Elternfrühstücke
 - Elternnachmittage, bei denen gemeinsam mit den Kindern etwas unternommen wird (Bowlen, Grillnachmittage, Spaziergänge etc.)
- Stärkung der Eigenverantwortung der Familie
- Rückbindung der Erziehungsarbeit der Tagesgruppe der Einrichtung an die Erziehungsverantwortung der Eltern
- Förderung der Kommunikation zwischen Eltern und Kind
- inhaltliche Vermittlung von therapeutischen Angeboten
- je nach Notwendigkeit Einleitung und Begleitung einer Familientherapie sowie Organisation von therapeutischen Hilfen
- Zusammenarbeit von externen und internen Fachkräften und Institutionen

Leistungen in der Begleitung der schulischen Förderung und Kooperation im Schulbereich

Die Kooperation mit der Schule dient der Erhaltung bzw. Förderung der Bereitschaft dieser Institutionen, sich auf Besonderheiten der pädagogischen Beschulung des Kindes einzulassen. Dafür sind situationsbezogene Gesprächskontakte mit den zuständigen Lehrern und Beratern für diagnostische Entscheidungen und Schultypen erforderlich.

Arbeitsinhalte sind:

- intensiver Kontakt zur Schule
- Abstimmung von Förderungsbedarf
- Training der Arbeitshaltung, z.B. durch tägliche, strukturierte Begleitung der Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben
- Kontrolle der Hausaufgaben und des Lernerfolges
- Absprachen und Einhalten von Verbindlichkeiten mit Eltern und Lehrern
- Überprüfung von Entwicklungsfortschritten
- Vermeiden bzw. flexibler Umgang mit Entwicklungskrisen (Schulbummelei)
- Begleitung von Entscheidungen, die die Schullaufbahn (Wechsel, Umschulung, Rückversetzung) in Zusammenarbeit mit begleitenden Hilfsorganisationen (z. B. Schulpsychologe/ Schulsozialarbeiter) betreffen
- Rückführung der Erziehungsarbeit an die Erziehungsverantwortung der Eltern
- Kontakte zum Klassenlehrer/ Klassenlehrerin
- Besuch der Elternabende (in Begleitung der Eltern)
- Interesse für die Schulerlebnisse ihrer Kinder anregen
- Pädagogische Hilfen werden mit der schulisch bezogenen Hilfe vernetzt, z. B. Konzentrationsübungen
- ausgehend von der Anamnese des Kindes werden für die Betreuung notwendige, therapeutische Institutionen gesucht und ambulante Betreuungsformen aufgebaut

Im Rahmen der schulischen Förderung wird in der Tagesgruppe auf die Arbeit mit Laptops zurückgegriffen. Hierbei soll nicht nur durch verschiedene Lern Apps die Freude am Lernen geweckt, sondern auch der Umgang mit digitalen Medien eingeübt werden. Geschult werden immer wieder ein gesunder Umgang mit Medien sowie auch die Gefahren die die Arbeit mit

der digitalen Welt mit sich bringt. Dabei werden altersgerecht auf Themen wie (Cyber)mobbing, falsche Freundschaften, Umgang mit sozialen Netzwerken sowie Chats und die Freigabe von persönlichen Daten eingegangen.

Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Jugend

Tagesgruppe und Fachdienst Jugend arbeiten auf allen Ebenen zusammen.

Leistungen sind:

- situationsbezogene Abstimmung des Erziehungsprozesses
- Kooperation im Rahmen des Hilfeplanes (Fest- und Fortschreibung halbjährlich)
- Entwicklung eines sinnvollen Hilfekonzeptes
- Kooperation mit anderen an der Förderung des Kindes bzw. an der Unterstützung der Familien beteiligten Institutionen
- Verhandlungen im Rahmen konzeptioneller Weiterentwicklung der Maßnahme und Bearbeitung von aktuellen Bedarfslagen bei Veränderungen des sozialen Umfeldes der Familien
- nach individueller Absprache Vorbereitung und Durchführung einer Nachbetreuung der Kinder der Tagesgruppe
- Kooperation mit der wirtschaftlichen Jugendhilfe

Leistungen im Hauswirtschaftlichen Bereich

Der Auf- und Ausbau von lebenspraktischen Fähigkeiten erfolgt unter strukturierter Anleitung des pädagogischen Personals. Leitgedanke der pädagogischen Begleitung ist: „Hilf mir, es selbst zu tun.“

Folgende Bereiche werden dabei u. a. betrachtet:

- Anleitung bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
- Hilfestellung bei der Ämtererledigung
- Gemeinsame Zubereitung der Nachmittagsversorgung (z.B. Obstsalate)
- Gemeinsames Kuchenbacken, Herstellung von Salaten, Rohkost, usw.
- In den Ferien gemeinsame Zubereitung des Mittagessens
- Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung

Hauswirtschaftliche Leistungen (Hauswirtschaftskraft)

Die Räume der Tagesgruppe wird von einer Hauswirtschaftskraft gereinigt und gepflegt. Zusätzlich werden die Kinder bei verschiedenen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten mit einbezogen, um sie im Erwerb von alltagspraktischen Fähigkeiten zu fördern und zu unterstützen. So helfen sie teilweise bei der Nahrungszubereitung, haben Tischdienste und dürfen ihren persönlichen Lieblingskuchen /Salate angeleitet zubereiten.

Sie versorgt die Kinder mit selbstgekochtem, gesunden Mittagessen. Dieses wird täglich frisch von ihr vor- bzw. zubereitet. Weitere Aufgabengebiete des hauswirtschaftlichen Bereichs sind Einkäufe, die Grundreinigung des Gruppenbereiches und anfallende Wäschepflege.

Zusätzliche Leistungen werden sein:

- Lebensmittellehre
- Unterstützung beim Erlernen von Fähigkeiten im Rahmen hauswirtschaftlicher Tätigkeiten (z.B. Tisch decken, Spülmaschine ein und ausräumen)
- Begleitung in der Projektarbeit Kochen / Backen
- Vorbereitungsarbeiten für Mittag und Vesper
- Verteilung des Mittagessens
- Reinigungsarbeiten im öffentlichen Bereich und in der Küche
- Bestellen und Verwalten sowie Einkaufen von Waren und Lebensmitteln
- Unterstützung und Umsetzung bei der Erstellung von Speiseplänen

- Kommunikation mit den pädagogischen Mitarbeiter*innen und Umsetzung des Hygienekonzeptes im Haus

Leistungen technischer Mitarbeiter (Hausmeister)

Für Kinder, die den Weg zur Tagesgruppe bzw. den anschließend Heimweg nicht selbständig bewältigen und deren Eltern dies nicht übernehmen können, ist es möglich, dass sie vom Hausmeister der Einrichtung mit einem Fahrzeug befördert werden. Dieses Angebot wird nach Routenplanung organisiert und zielt darauf, einem breiten Spektrum an Kindern die Teilnahme an der Gruppe zu ermöglichen. Jedoch sollte dieses Angebot durch ein spezielles Training ergänzt werden, durch das das Kind unter Berücksichtigung seiner individuellen Fähigkeiten ermächtigt wird, den Weg selbst zu meistern.

Zusätzliche Leistungen werden sein:

- Begleitung in der Projektarbeit im Bereich Handwerk
- Diverse Instandsetzungs- und Kleinstreparaturen in der Tagesgruppe
- Sicherstellen der allgemeinen Ordnung und Sauberkeit des Objektes
- Überwachung der haustechnischen Anlagen in Abstimmung mit den Fachfirmen
- Unterstützung, Begleitung und Dokumentation der Wartungs-, Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten
- Verantwortlich für die Wartung sowie Pflege der Dienstfahrzeuge
- Materialbesorgungen, Botengänge und Kleintransporte

Leistungen in der Ablösephase

Durch die Erstellung des Hilfeplanes und der dort festgehaltenen voraussichtlichen Verweildauer des Kindes in der Tagesgruppe sind Aufnahme und Entlassung eng miteinander verknüpft:

- ein guter Anfang und ein gelungener Abschied sind von zentraler Bedeutung
- Tagesgruppe ist zeitlich begrenzt – es gibt einen Anfang und ein Ende
- Tagesgruppe ist Hilfe zur Erziehung mit Betroffenenbeteiligung
- „Verbleib in der Familie sichern“ (§ 32 KSHG) - daran orientieren

Mit dem Hilfeplan wird oder sollte ein Entlassungstermin mit allen Beteiligten festgelegt und in Gesprächen

- bereits erreichte Ziele
- noch angestrebte Ziele
- notwendige Maßnahmen
- Ängste
- unterschiedliche Sichtweisen

in der Gestaltung der Ablösephase aufgenommen werden.

Durch eine intensiv gestaltete Ablösephase wird der Übergang von der Tagesgruppenarbeit zurück in die Familie und ihr soziales Umfeld sehr erleichtert. Die zeitlich begrenzte Übernahme der Verantwortung wird dem Familiensystem zurückgegeben. Folgende Punkte werden dabei beachtet:

- schon vor der Entlassung aus der Tagesgruppe sollten sich die Kinder an einzelnen Tagen der Woche nicht mehr am Tagesgruppengeschehen beteiligen
- Hausbesuchen als Unterstützung
- klare Absprachen treffen, um die elterliche Kompetenz zu stützen und Ängste/Selbstzweifel zu entschärfen
- intensive Kontakte zur Schule, zusammen mit den Eltern; Rückführung der gesamten elterlichen Verantwortung

Eine weitere Begleitung der Familie ist über Zusatzleistungen möglich.

9.1.2. Lage der Einrichtung

Oranienburg, im Landkreis Oberhavel, ist eine Stadt in Brandenburg entlang des Oberlaufs der Havel wenige Kilometer nördlich der Berliner Stadtgrenze. Die Stadt ist ein Mittelzentrum und hat administrativ den Status einer großen kreisangehörigen Stadt. Die Stadt bietet eine Vielzahl von Aktivitäten für jedes Alter an die außerhalb des Tagesgruppengeländes genutzt werden können. Oranienburg liegt zum Teil im nordöstlichen Gebiet des Naturparkes Barnim, inmitten des Landschaftsschutzgebietes »Obere Havelniederung« sowie im Naturschutzgebiet »Schnelle Havel«. Die Nähe zur Natur innerhalb und außerhalb der Stadt können für Ausflüge genutzt werden. Weiterhin bietet die Stadt zahlreiche Sport- und Freizeitvereine die eine individuelle Gestaltung der Freizeit ermöglichen auch außerhalb der Tagesgruppenbetreuung.

Die Tagesgruppe liegt an einer Hauptverkehrsstraße im Zentrum von Oranienburg in einem Bürogebäudekomplex in der wir die 2. und Teil der 3. Etage nutzen. Im Haus befindet sich der Hörakustiker "Kind" und eine Anwaltskanzlei.

In der direkten Umgebung befinden sich diverse Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken und Ärzteniederlassungen, ein Eltern- Kind- Treff, das Freizeitgelände TolOra, eine Bushaltestelle sowie der S-Bahnhof Oranienburg. In der Nachbarschaft befindet sich die Grundschule Havelschule sowie die Comenius Grundschule.

9.1.3. Sachleistungen (Unterkunft, Verpflegung)

Der Tagesgruppe stehen im 2 Obergeschoss 5 Räume zur Verfügung. Ein Raum wird von den Kindern als Hausaufgabenzimmer genutzt. Das Zimmer ist minimalistisch eingerichtet um Ablenkungen zu vermeiden. Jedes Kind hat hier einen eigenen Platz. Ein weiterer Raum wird als Kreativwerkstatt verwendet. Hier können sich die Kinder mit unterschiedlichen Materialien künstlerisch und handwerklich ausleben. Der Raum lädt zum Basteln, Bauen, Nähen und Malen ein. Um überschüssige Energie abbauen zu können und Bewegung zu fördern wird der dritte Raum als Bewegungsraum genutzt. Ein Boxsack, eine Kletterwand sowie Mini Parcour stehen den Kindern zum Austoben zur Verfügung. Weiterhin gibt es einen Entspannungsraum. Dieser besteht aus Matten und Decken zum Relaxen oder für Traumreisen. Die Kinder können sich nach einem anstrengenden Tag hierhin zurückziehen, sich kleine Höhlen bauen oder Hörspiele hören. Der fünfte Raum wird als Dienstzimmer sowie Besprechungsraum genutzt, welcher für die Teamsitzungen oder für Eltern- oder Hilfeplangespräche genutzt werden kann. Im Flurbereich befinden sich geschlechtergetrennte Sanitärbereiche sowie eine Mitarbeiter- bzw. Besuchertoilette. Diese werden durch ein Gitter vom öffentlichen Flurbereich im Treppenhaus abgetrennt um eine fremde Nutzung auszuschließen.

Im dritten Obergeschoss befindet sich der Garderobenraum in dem die Kinder ankommen. Daneben befindet sich die große Wohnküche in der gemeinsam die Mahlzeiten eingenommen werden. Am großen Esstisch finden alle Kinder Platz. Zusätzlich wird dieser Raum als zweiter Kreativraum genutzt in dem täglich Angebote wie gemeinsam Backen, Kochen oder andere Freizeitbeschäftigungen angeboten werden. Toiletten schließen an diesem Raum für die Kinder an.

Die Einrichtung hat eine positive Wirkung auf das seelische Wohlbefinden der Kinder. Die Verpflegung erfolgt nach ernährungspsychologischen Erkenntnissen und wird täglich frisch zubereitet. Eine warme Mahlzeit und der Nachmittagsimbiss decken den Grundbedarf ab und unterstützen eine gesunde Ernährung.

9.1.4. Leistungen der Leitung und Verwaltung

Die Buchhaltung und Verwaltung wird durch die Geschäftsstelle des Trägers sichergestellt. Pädagogische Beratung und Supervision werden durch die Einrichtung gewährleistet. Alle gruppenübergreifenden Leitungsfunktionen wie z. B.

- konzeptionelle Entwicklung
- pädagogische Leitung
- Personalführung
- Leistungsbeschreibung
- Qualitätssicherung u. v. m.

werden von der Bereichsleitung in Absprache mit der Regionalleitung bzw. dem Träger verhandelt.

9.1.5. Fortbildung und Supervision

Durch die Vernetzung mit unseren Einrichtungen der Erziehungshilfe des Trägers ist eine intensive Kooperation in allen Bereichen der Beratung, Freizeit, beruflichen Bildung, Erziehungs- und Familienberatungsstellen gegeben. Dies gilt insbesondere für Beratung und Fort- und Weiterbildung, die von allen Mitarbeitern genutzt wird.

Der IB stellt ein umfangreiches fach- und aufgabenorientiertes internes Fort- und Weiterbildungsangebot auf der Grundlage jährlicher Mitarbeiter-Befragungen zur Erhebung des Fortbildungsbedarfs zur Verfügung. Weiter können die Mitarbeitenden externe Weiterbildungen zu besonderen Arbeitsfeldern, konzeptionellen Neuentwicklungen etc. nutzen. Inhouse Schulungen zu speziellen Bedarfen sind jederzeit möglich und werden übergreifend organisiert. Trägerinterne fachliche und inhaltliche Beratungen und Begleitungen finden in Form von Produktteams und Fachgruppen statt. Weiter stehen trägerintern 3 Referenten aus dem Bereich Kinderförderung- und Bildung zum Thema Kinderschutz zur Verfügung.

Jedes Team hat die Möglichkeit Supervisionen für sich in Anspruch zu nehmen. Hierzu stehen uns externe Supervisoren zur Verfügung. In der Regel finden diese einmal pro Quartal statt oder im Bedarfsfall öfter.

9.2. Zusatzleistungen

Diese Leistungen sind individuell zu verstehen und besonders bei der personengebundenen Fallarbeit nach § 35a SGB VIII erforderlich. Zusatzleistungen, welche nicht durch Regelleistungen abgedeckt werden beziehungsweise über den Regelbedarf hinausgehen, werden durch Fachleistungsstunden abgedeckt.

Im Wesentlichen besteht die Unterstützung aus der Betreuung, der intensiven Alltagsbegleitung und/oder allgemeinpädagogischen Hilfen. Das sind z.B. Wahrnehmungstraining, Achtsamkeitsförderung, intensive Einzelbetreuung (1:1), Hilfe bei Toilettengängen, An- und Ausziehen, medizinische Hilfsmaßnahmen, Strukturierung des Alltags, Wiederholung / nochmalige Erklärung von schulischen und allg. Aufgaben sowie die Fokussierung und Zurückführung aufs Thema / Konzentration.

Die von dem multiprofessionellen Team angebotenen Leistungen sollen die seelischen Beeinträchtigungen und Lernstörungen abbauen, neue positive Lern- und Förderstrukturen schaffen und dadurch die Entwicklungsvoraussetzungen verbessern.. Eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung und bessere Teilhabefähigkeit kann so wieder erfolgen.

9.2.1. Intensiv-pädagogische Leistungen

- Intensive Fallarbeit
- erlebnispädagogisch orientierte Projektarbeit

- längerfristige Krisenintervention

9.2.2. Nachbetreuung

Eine Nachbetreuung der Familien ist über Fachleistungsstunden über einen begrenzten Zeitraum in Absprache mit dem Fachdienst Jugend möglich.

10. Personal- und Leistungsorganisation

10.1. Personalqualifikation

Zur Personalakquise nutzen wir ein digitales Tool in dem wir die zu besetzenden Stellen ausschreiben. Hier haben wir die Möglichkeit die Stelle sofort bei der Bundesagentur für Arbeit und externen Dienstleistern auszuschreiben. Weiter nutzen wir regionale Tageszeitungen und Aushänge in der Umgebung zur Fachkraftgewinnung.

Im Betreuungsbereich sind festangestellte Mitarbeiter/-innen tätig mit einer pädagogischen Ausbildung. Das Stammpersonal wird ggf. unterstützt durch Praktikanten, FSJler oder BUFDIs. Die Leitung und Verwaltung erfolgt nach rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Teamleitung wird von staatlich anerkannten Erziehern/-innen/ Sozialpädagogen (oder mit einem vergleichbaren Abschluss) ausgeführt. Die Leistungen der Finanz- und Personalverwaltung, Immobilien- und Instandhaltungsmanagement, IT-Support, Unternehmensentwicklung sowie Buchhaltung übernimmt die Geschäftsstelle des Trägers.

Ausgehend von der Annahme, dass motivierte und zufriedene Mitarbeiter eine hohe Bereitschaft haben, Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder zu übernehmen, gehören zu der Personalentwicklung im Einzelnen:

- Personalführung durch Vorgesetzte
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter (Mentoring)
- umfängliche fachorientierte *interne* Fort- und Weiterbildungsangebote des IB
- fachliche Kompetenzerweiterung der Mitarbeiter/-innen zur Entwicklung von Haltung und Standards, die ein konstruktiv – lösungsorientiertes und kreatives Arbeiten mit Kindern und deren Familien ermöglichen
- trägerinterne fachliche und inhaltliche Beratung und Begleitung durch Bereichsleitung
- dokumentiertes Jahresgespräch mit jedem Mitarbeiter mit Zielvereinbarungen zu Leistung und Qualität
- Beratung, Begleitung und Förderung der einzelnen Mitarbeiter und der Teams (teilweise durch die Leitung) wie Teamberatungen, Supervision, Fallsupervision, Mitarbeitergespräche
- 3 Fortbildungstage aufgrund der fachlichen Erfordernisse und Standards
- Möglichkeiten des Erwerbs von Zusatzqualifikationen
- 1x jährlich Schulung zur Aufbewahrung und Abgabe von Medikamenten über eine Apotheke oder andere Einrichtungen statt

Die pädagogische Arbeit in der Tagesgruppe zur Versorgung der Kinder unterliegt einer ständigen Entwicklung, die kontinuierlich überprüft und reflektiert wird.

Zur Prozess- und Ergebnisqualität gehören:

- Reflexion der pädagogischen Arbeit in wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen
- Nutzung der digitalen Bewohnerdokumentation Daarwin
- Individuelle Fallteams bedarfsorientiert und außerordentlich
- Fortschreibung der Konzepte und Überprüfungen von pädagogischen Zielen

Der Internationale Bund benutzt im Bereich der Hilfen zur Erziehung die digitale Bewohnerakte in Form des Programmes Daarwin. Hier wird nicht nur der aktuelle

Hilfeverlauf vermerkt, sondern auch besondere Vorkommnisse genau dokumentiert. Weiter wird das System DABEA für die Kommunikation mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport genutzt.

10.2. Qualitätsmanagement des IB

Seit dem 01. Juni 2001 ist der IB Mitglied in der European Foundation for Quality Management. Die systematische Einführung des Qualitätsmanagements begann im August 2000 und wird seither fortlaufend weiterentwickelt.

Neben der Orientierung an den Anforderungen der Kinder richten wir unsere Arbeit fachlich konsequent an den Anforderungen unserer Auftraggeber und an der aktuellen Fachdiskussion aus.

Die Einhaltung unserer fachlichen Standards stellen wir mit EFQM als Instrument im Bereich des Qualitätsmanagements als ganzheitlichem System – dem Total-Quality-Ansatz – sicher, welches das gesamte Unternehmen /Führung, Politik, Strategie, Mitarbeitende, Prozesse, Partnerschaften und Ressourcen kontinuierlich evaluiert.

10.3. Partizipation und Beschwerdemanagement

Beteiligung bedeutet für uns, den Kindern die Möglichkeit zu eröffnen, sich aktiv in die Gestaltung ihres Alltags in der Tagesgruppe und darüber hinaus einbringen zu können, um somit Selbstwirksamkeit, Autonomie und Selbstständigkeit zu erlernen und zu erfahren, die eigene Identitätsfindung zu fördern, um dadurch Entwicklungsaufgaben bewältigen zu können. Tagesabläufe, Alltagsstrukturen und Ausnahmesituationen werden stetig auf ihre Beteiligungsfreundlichkeit geprüft und hinterfragt. Siehe Konzeption Partizipation und Beschwerdemanagement des IB vom 24.05.2022.

Partizipationsmöglichkeiten in unserem Haus sind:

- Entwicklung und Aktualisierung von Regeln
- Wunsch und Wahlrecht bei der Auswahl von Angeboten, Projekten, Nachmittagsgestaltung, Ausflügen, Feriengestaltung
- Mitbestimmung z.B. bei der Essensauswahl
- Berücksichtigung von Stärken und Schwächen bei der Übertragung von Ämtern, Pflichten und sonstigen Aufgaben
- Beteiligung bei der Ausgestaltung des Umfeldes
- Mitwirkung und Beteiligung am Hilfeplanprozess und Hilfeplangespräch
- Aushang der gemeinsam erarbeiteten Hausregeln und/oder der Hausordnung
- täglich stattfindende Feedbackrunden, wobei das Einbringen von Themen und Veränderungswünschen ausdrücklich gefördert wird
- Unter Nutzung verschiedenster Methoden werden die Rechte von Kindern thematisiert
- Selbstverwirklichung wird nach der Bedürfnispyramide (Maslow) grundlegend gefördert
- Erstellung individueller Wochenziele und deren gemeinsamer Überprüfung und Modifizierung
- Vor- und Nachbereitung von Hilfeplangesprächen – die Kinder werden unterstützt, ihren Entwicklungsstand und die eigenen Ziele selbst zu formulieren
- Kommunikation der Beschwerdewege werden beim Kennlerngespräch vorgestellt
- Veröffentlichung von Informationen zur regionalen Bereichsleitung (Namen, Adresse, Telefonnummern, E – Mail – Adressen)
- Veröffentlichung von Institutionen, welche Themen der Teilhabe, Selbstbestimmung und Beschwerde extern aufgreifen (Märkischer Sozialverein e.V.; MSV e.V.)

Die Tagesgruppe zu einem fördernden Angebot zu machen, bedeutet für uns, dass wir sie für alle Beteiligten transparent gestalten und das Recht einräumen, bei der Gestaltung des Angebots mitzuwirken und aktiv fördern.

10.4. Kinderschutz und sexualpädagogisches Arbeiten

Der Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten von Kindern und Jugendlichen untereinander und Mitarbeitern gegenüber Kindern und Jugendlichen

Das Kinderschutzkonzept des IB stellt sicher, dass im Falle von Kindeswohlgefährdung im Kontext der elterlichen Sorge im Rahmen des § 8a SGB VIII die notwendigen Schritte erfolgen aber auch im institutionellen Rahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen bereits im Vorfeld Maßnahmen ergriffen werden, die Gefährdungen der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung weitestgehend ausschließen bzw. erschweren.

Hierfür besteht ein verbindliches Verfahren des Trägers für die Einrichtungen in seinem Einzugsbereich und davon abgeleitet ein entsprechendes Ampelverfahren in unserer Einrichtung. Die Verfahrensregelungen sind von allen Mitarbeitern in der Tagesgruppe gezeichnet. Neue Mitarbeiter erhalten sie als grundlegende Einstellungsunterlage.

Der Internationale Bund Berlin- Brandenburg gGmbH verfügt über einen Verhaltenskodex, welcher für die jeweiligen Einrichtungen modifiziert wurde.

Prävention, um grenzüberschreitendes Verhalten zu vermeiden

Hierfür gibt es Regelungen für die Einstellungen (erweitertes Führungszeugnis usw.), Fort- und Weiterbildungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Thematisierung in geeigneter Form gegenüber den Kindern und Jugendlichen und ein Beschwerdemanagement für Kinder und Jugendliche mit niederschweligen Zugängen auf unterschiedlichen Ebenen.

Gemäß §30a (BZRG) müssen alle Mitarbeitenden vor Einstellung ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Alle 3 Jahre erhalten die Mitarbeitenden eine schriftliche Aufforderung über unsere Personalabteilung zur Einreichung eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses.

sexualpädagogische Begleitung

Der Internationale Bund Berlin- Brandenburg gGmbH trägt eine hohe Verantwortung für die Persönlichkeitsentwicklung der uns anvertrauten jungen Menschen und der damit verbundenen sexualpädagogischen Begleitung. In unserer Einrichtung herrscht eine hohe Sensibilität für dieses Thema. Entsprechend nach § 9 SGB VIII berücksichtigen wir die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen, um Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern. Bedarfsgerecht und situativ werden den Kindern, im Rahmen von Bezugsbetreuer*innengespräche, Angebote zur Aufklärung vorgestellt. Diese Angebote sind freiwillig und bedürfnisorientiert.

Umgang mit besonderen Vorkommnissen und Kriseninterventionen

Im Fall von besonderen Vorkommnissen wird umgehend eine Fallanalyse im Rahmen einer Krisensitzung vorgenommen. Ein entsprechender Krisenordner ist an jedem Standort vorhanden und für jeden Mitarbeiter zugänglich. Beteiligt sind hieran die Bereichsleitung, Teamleitung, Bezugsmitarbeiter sowie in den Fall involvierte Mitarbeiter der Einrichtung und falls möglich der Vormund/ Sorgeberechtigte. Umgehend werden sofort Maßnahmen ergriffen und im Team das weitere Vorgehen besprochen. In Abwesenheit der Leitung werden verantwortliche Mitarbeiter des IB hinzugezogen. Ziel der Krisensitzung ist es immer angemessene Lösungen zu finden und das Kind zu schützen bzw. Hilfe zu geben sowie Gefährdungen des Kindeswohls umgehend zu beseitigen. Hierzu werden falls notwendig auch externe Institutionen wie Ärzte, Therapeuten, ASD des Jugendamtes, Beratungsstellen, insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft, etc. hinzugezogen. Eine Meldung an das

Ministerium nach § 47 SGB VIII erfolgt unverzüglich durch die Regionalleitung des Internationalen Bundes Berlin- Brandenburg gGmbH.
Siehe auch sexualpädagogisches Konzept des IB vom 24.05.2022 und Gewaltschutzkonzept des IB vom 06.09.2022.

10.5. Gruppengröße

Tagesgruppe: 9 Plätze

10.6. Personalschlüssel

Pädagogische Fachkräfte:	2,25 VZÄ Grundbedarf plus pädagogischer Mehrbedarf (siehe 9. Leistungsstruktur ff)
Hauswirtschaftskraft:	0,75 VZÄ
Hausmeister:	0,75 VZÄ

11. Finanzierung

Das Entgelt entspricht der Leistungs- und Entgeltvereinbarung mit dem Öffentlichen Träger der Jugendhilfe in der Region Oberhavel und ist im §78a ff geregelt.

12. Anlagen

- Sexualpädagogisches Konzept
- Konzept Partizipation und Beschwerdemanagement
- Konzept Medienkonzept
- Schema § 8a SGB VIII
- Gewaltschutzkonzept